



## KT-Drucks. Nr. 256/2016

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

**Der Landrat**

**Dezernent**

Alfred Schmid  
Telefon 07031-663 1640  
Telefax 07031-663 1269  
a.schmid@lrabb.de

10.11.2016

### **Aufstockung der Platzzahlen bei TRIAS - Jugendhilfe für schulabsente Jugendliche**

#### **I. Vorlage an den**

Jugendhilfe- und Bildungsausschuss  
zur Beschlussfassung

22.11.2016

**öffentlich**

#### **II. Beschlussantrag**

Das Projekt „TRIAS – Unterstützung für Schulverweigerer“ wird als Regelangebot der Jugendhilfe fortgeführt und die Platzzahlen zeitnah von 15 auf 25 Plätze aufgestockt.

Hierfür werden die im Haushaltsjahr 2016 zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von 120.000 € entsperrt und die Kreisverwaltung ermächtigt, mit den Maßnahmeträgern Stiftung Jugendhilfe aktiv, Verein für Jugendhilfe und Waldhaus eine Leistungs-, Entgelt- und Qualitätsentwicklungsvereinbarung für TRIAS im genannten Betreuungsumfang abzuschließen.

TRIAS wird auch im Jahr 2017 mit bis zu 120.000 € gefördert.

### **III. Begründung**

Der Jugendhilfe- und Bildungsausschuss hatte sich in seiner Sitzung vom 26.10.2016 mit dem Rahmenkonzept „Gemeinsam gegen Schulverweigerung im Landkreis Böblingern befasst (KT-Drucksache 178/2015). Kern des Konzepts ist das Projekt TRIAS, das bereits seit 2006 erfolgreich schulabsente Jugendliche wieder an die Schule heranführt.

#### **1. Ausgangslage und Historie des Projektes TRIAS**

Von 2006 bis Juni 2014 führten die Stiftung Jugendhilfe aktiv, der Verein für Jugendhilfe und das Waldhaus im Landkreis Böblingen das Projekt TRIAS – „Schulverweigerung die zweite Chance“ durch. Dieses Projekt wurde durch den Europäischen Sozialfond sieben Jahre finanziert. Das Projekt war sehr erfolgreich, da es an der Schnittstelle zwischen Jugendhilfe und Schule niederschwellige, individuelle Angebote für unterschiedliche Problemlagen entwickelte und von Schülern, Eltern, Schule und Jugendamt gut angenommen wurde. Das Projekt TRIAS ist eine ideale Ergänzung zwischen den Angeboten und Aufgaben der Schulsozialarbeit und den Jugendhilfeangeboten des Jugendamtes. Wenn die Notwendigkeit für eine intensive Einzelfallhilfe gegeben ist und die Möglichkeiten der Schulsozialarbeit an ihre Grenzen kommen, stellt TRIAS eine ideale Ergänzung dar. Die SchülerInnen nehmen die Unterstützung von TRIAS an, sind aber oft noch weit davon entfernt einen formalen Jugendhilfeantrag zu stellen.

Im gesamten Landkreis gab es für alle 3 Träger über den laufenden Förderzeitraum 51 Plätze für Schüler mit schulabstinentem Verhalten. Da es nach Auslaufen der ESF-Förderung kein passgenaues Folgeprojekt für diese Adressatengruppe gab, war allen Kooperationspartnern klar, dass die entstehende Lücke nicht in dieser Größenordnung zu schließen sein wird. Nach 2014 wurde daher die Gesamtplatzzahl von 51 Plätzen auf 15 Plätze reduziert und durch den Landkreis seit dem Schuljahr 2014/15 als jeweils auf ein Jahr befristetes Projekt mit 60.000 € finanziert.

Seit Januar 2015 (und bis Ende 2018) gibt es zusätzlich das ESF-Projekt „Jugend stärken im Quartier – JuStart“ im Landkreis. Auch hierüber können Schulverweigerer betreut werden, jedoch nur Schüler und Schülerinnen der Förder- und Werkrealschulen und nur in der Stadt Böblingen, Sindelfingen und Leonberg. In allen anderen Regionen des Landkreises gibt es dieses ESF-Projekt nicht, ebenso sind alle Realschulen im Landkreis ausgeschlossen.

#### **2. Angebotsbeschreibung**

Das Ziel von TRIAS ist die Reintegration von SchülerInnen, die aktiv oder passiv die Schule verweigern und dadurch ihren Schulabschluss gefährden. In enger Kooperation mit den Schulen, der Schulsozialarbeit und bei Bedarf mit dem Amt für Jugend entwickeln wir individuelle unterstützende Angebote für die SchülerInnen und deren Eltern. Das Ziel ist immer

die stabile Reintegration in die Herkunftsschule, bzw. eine gemeinsame Krisenintervention um einen Schulausschluss bzw. -abbruch zu verhindern.

### **3. Inhalte und Methoden**

- Sozialpädagogische Einzelbetreuung der Schülerinnen und Schüler und schulische Förderangebote, um entstandene Lücken zu schließen.
- Unterstützung der Eltern in der Förderung des betroffenen Schülers und in der Kooperation mit den Schulen und bei Bedarf im Zugang zu weiteren Unterstützungsmöglichkeiten im Netzwerk.
- Enge Kooperation mit den Lehrkräften und SchulsozialarbeiterInnen der beteiligten Schulen.
- Wenn die Unterstützungsmöglichkeiten durch TRIAS nicht ausreichend sind, wird eine Kooperation mit dem Amt für Jugend angestrebt, um weitere Hilfen anbieten zu können.
- Evaluierung jeder einzelnen Fallbegleitung. Die Teilnehmer erhalten die Möglichkeit die Maßnahme zu bewerten und die Angebotsträger bekommen eine Rückmeldung zur weiteren Optimierung des Angebotes.

### **4. Zugänge zum Angebot**

Der Zugang erfolgt niederschwellig, direkt über die Schule, die Schulsozialarbeit bzw. die Eltern oder die betroffenen SchülerInnen.

Der Zugang ist für Schülerinnen und Schüler ab 12 Jahren für alle Schultypen offen, die noch nicht den Hauptschulabschluss erreicht haben.

Für den formalen Zugang zum Projekt gibt es eine Einverständniserklärung des Teilnehmers und eine Datenschutzerklärung die unterschrieben vorliegen muss.

Die vorhandenen Plätze sollten für alle Schulen zur Verfügung stehen. Neben dem Bedarf sollte darauf geachtet werden, dass viele Schulen vom Angebot profitieren.

### **5. Erfolgsindikatoren und Perspektive**

- Die Umsetzung durch die freien Träger der Jugendhilfe ermöglicht einen sehr niederschweligen Zugang und eine zeitnahe Intervention.
- Die durchführenden Träger arbeiten seit 10 Jahren in einem guten fachlichen Netzwerk mit vielen Kooperationspartnern (Bsp. Arbeitskreis Schulabsentismus).
- Durch eine enge regionale Kooperation mit den Akteuren aus der Jugendarbeit und den Schulsozialarbeitern an den Schulen ist es schnell möglich, mit Eltern und Schülern eine gute und passende Unterstützung zu entwickeln.
- TRIAS ist eine optimale Einzelfallhilfe in enger Kooperation zwischen Schulsozialarbeit – Eltern, Schülern und bei Bedarf der Jugendhilfe
- Durch die schnelle Intervention und Hilfe von TRIAS werden Jugendhilfemaßnahmen im Idealfall eingespart.

## 6. Platzzahlen und Bedarf

Im Landkreis Böblingen gibt es derzeit 15 Plätze:

- 6 Plätze bei der Stiftung Jugendhilfe aktiv in Böblingen
- 6 Plätze bei der Waldhaus Jugendhilfe gGmbH in Herrenberg, Gäu , auf der Schönbuchlichtung und in Leonberg
- 3 Plätze beim Verein für Jugendhilfe e.V. im nordwestlichen Landkreis und Sindelfingen

Mit allen beteiligten freien Jugendhilfeträgern fand am 30. Juni 2016 ein Kooperationsstreffen statt, um die Entwicklung seit September 2014 genauer zu betrachten und auszuwerten. Hieraus hat sich folgender quantitative Bedarf ergeben:

- 8 Plätze bei der Stiftung Jugendhilfe aktiv
- 10 Plätze bei der Waldhaus gGmbH
- 5 Plätze beim Verein für Jugendhilfe e.V.

Daraus ergibt sich eine Gesamtzahl für den Landkreis Böblingen von 23 notwendigen Plätzen. Um auf dringende Anfragen bei Vollbelegung der Platzzahl besser reagieren zu können, können die Träger zusätzlich 3 Notplätze anbieten.

Sowohl seitens der Schulen, seitens der Fachkräfte des Jugendamtes und seitens der Kinder- und Jugendpsychiatrie wird TRIAS einerseits gelobt, andererseits darauf hingewiesen, dass die bestehenden 15 Betreuungsplätze nicht ausreichen.

TRIAS sollte daher als relativ niederschwellig erreichbares Angebot im Bereich der Hilfen für Schulverweigerer dauerhaft und mit einem jeweils bedarfsgerechten Betreuungsumfang eingeführt werden.

## IV. Finanzielle Auswirkungen

Seit 2014 wurde TRIAS mit Kreismitteln in Höhe von 60.000 € gefördert. Für die Erhöhung der Platzzahl auf 26 Plätze werden Mittel in Höhe von 120.000 € benötigt. Diese sind bereits im Entwurf des Haushaltsplans 2017, Teil-Ergebnishaushalt 20, Haushaltstelle 4318 0000 vorgesehen.

*R. Bernhard*